

RADEBEUL MACHT DAMPF

Zeitung für das Sanierungsgebiet „Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost“ · Nr. 22 / Juli 2017

Tourist-Information jetzt im Herzen von Radebeul-Ost

Der neue Standort auf der Hauptstraße 12 hat sich sofort bewährt

■ Es gibt in Radebeul wohl keinen besseren Ort, um Gäste zu empfangen. Und auch der Zeitpunkt war klug gewählt. Ende März öffneten sich die Türen der neuen Tourist-Information auf der Hauptstraße 12 zum ersten Mal für die Gäste der Wein- und Gartenstadt. Und wenige Wochen später, zur offiziellen Eröffnung, konnte Kulturamtsleiter Alexander Lange stolz verkünden: „Die Tourist-Information in Radebeul-Ost verzeichnet bereits einen erheblichen Zulauf. Vor allem in der Osterwoche hat sich der neue Standort bereits bestens bewährt.“



Heike Thiele, Gerd Schindler, Sophie Stoisiak und Antje Lantsch (v. l.) freuen sich über jeden Besucher.

Tourismus ist wichtiger Wirtschaftsfaktor

Auch Oberbürgermeister Bert Wendsche und Tourismus-Sachgebietsleiterin Heike Thiele setzen große Hoffnungen in den Standort. „Der Tourismus ist für Radebeul ein erheblicher Wirtschaftsfaktor“, so der Oberbürgermeister. „Seit Jahren steigen die Zahlen der Übernachtungen und Tagesbesucher. Mehr als 1.700 Personen sind hier im touristischen Bereich tätig.“

Dass sich mit dem zentralen Ort – mitten in der Einkaufsstraße von Radebeul-Ost und nahe des Bahnhofs – die Besucherfrequenz in der Tourist-Information erhöht, davon ist er überzeugt. Der Oberbürgermeister räumt zur Eröffnung selbstkritisch ein, dass der Umzug 2005 in den Kasernenbereich der Landesbühnen Sachsen nicht den gewünschten Erfolg brachte.

„Von den Arbeitsbedingungen her war es zwar ein Quantensprung. Aber der Traum, Anlaufpunkt für die Touristen zu sein, ging leider nicht

in Erfüllung. Es gab einfach kaum Laufkundschaft.“

Viele Möglichkeiten für Besucher

„Die zentrale Lage zwischen den vielen Sehenswürdigkeiten in Radebeul-Ost ist einfach toll“, schwärmt Heike Thiele. „Zudem haben die Gäste hier auf der Hauptstraße viele Möglichkeiten einzukommen und einzukaufen.“

Doch nicht nur die Lage, sondern auch die Bedingungen für die Besucher und die Mitarbeiter der Tourist-Information haben sich verbessert. Die Gäste haben mehr Platz sich umzusehen, die Auslage für die Prospekte ist großzügiger und das Lager ist mit im Haus. „Wir müssen nicht mehr alles in Schränken verstauen“, erklärt Heike Thiele.

Fortsetzung auf Seite 3

Weitere Themen

Gegen wildes Parken in Ost Seite 2

Schulhöfe bekommen neues Gesicht Seite 3

Baufortschritte am Gemeindehaus Seite 4

Umbau Vier Jahreszeiten Seite 5

Sanierungsgebiet in Zahlen Seite 6

Leben in Ost
Gärtnerei Findeisen Seite 7

Editorial



Liebe Leserinnen
und Leser,

auch in dieser Ausgabe wird es wieder spannend, denn es tut sich so manches:

Ende März öffneten sich erfolgreich die Türen der neuen Tourist-Information auf der Hauptstraße.

Derweil steht am anderen Ende der Hauptstraße die Umnutzung der ehemaligen Büroräume im Gebäude Vier Jahreszeiten – hin zu Wohnraum – in den Startlöchern.

Neuigkeiten gibt es auch zum Karl-May-Hain: Im Frühjahr wurde am Eingangsbereich zum Park auf der Karl-May-Straße ein neuer Zaun nach historischem Vorbild gesetzt.

In Ost passiert noch allenthalben mehr, wie Sie auf den folgenden Seiten entdecken können.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihr

Dr. Jörg Müller

Erster Bürgermeister
Große Kreisstadt Radebeul

Neue Maßnahmen gegen wildes Parken

Weil in Radebeul Ost zu oft Parkverstöße festgestellt werden, will die Stadt die Kontrollen verstärken



Die Parkplätze rund um den Kulturbahnhof sind zwar kostenfrei, aber zeitlich begrenzt. Oft werden die Autos unerlaubt außerhalb der Parktaschen abgestellt, während im Parkhaus Plätze frei sind.

■ Die Stadt Radebeul will neue Mitarbeiter im Ordnungsamt einstellen, um die Parkplatzsituation in Radebeul Ost stärker zu überwachen. Wie Ordnungsbürgermeister Winfried Lehmann auf Anfrage von „Radebeul macht Dampf“ erklärte, sollen spätestens im September zwei neue Bedienstete ihre Arbeit aufnehmen. „Die Parkplatzsituation in Radebeul Ost ist gekennzeichnet von einem stark frequentierten Parken auf der Hauptstraße und im Bereich des Kulturbahnhofs“, so der Bürgermeister. „Hier ist zwar nur ein zeitlich begrenztes

ter des Ordnungsamtes soll das nun ändern. Zugleich, so der Bürgermeister, arbeite die Stadt weiterhin an einem Parkraumkonzept für das Gebiet. „Nachgedacht wird dabei, ob ein gebührenpflichtiges Parken, verbunden mit einer sogenannten Brötchentaste (maximal eine halbe Stunde gebührenfrei) um den Kulturbahnhof, auf der Hauptstraße und in den angrenzenden Straßen (unter anderem Sidonienstraße, Wichernstraße, Bilzstraße) angeordnet wird.“ Die Gebühren sollen dabei mit denen im Parkhaus vergleichbar sein.

Jubiläums-Kasperlade vor dem Kulturbahnhof



■ Es ist das Kulturevent des Jahres für den Radebeuler Nachwuchs: die Kasperlade. Seit 30 Jahren fasziniert das Puppenspielfest kleine und ehemals kleine Zuschauer der Stadt. Bei strahlendem Sonnenschein strömten zur Jubiläumsausgabe Mitte Juni mehr als 1.100 Besucher zu den Bühnen in und um den Kulturbahnhof.

Ob bei der Europäischen Marionettengala oder den Dutzenden Kindervorstellungen – alle Puppenspieler schafften es, die Besucher aus dem Alltag zu reißen und in ihre Geschichtenwelt mitzunehmen. Besonderer Beliebtheit, so die Pressesprecherin des Kulturamtes Ina Dorn, erfreuten sich die zahlreichen Inszenierungen von Kinderbuch-Klassikern wie „Ritter Rost“, „Alles Meins!“, sprach der kleine Rabe Socke“ oder „Weißt du eigentlich, wie lieb ich dich hab“.

„Die Kinder wurden direkt in die Vorstellungen mit einbezogen und konnten so aktiv an den Erlebnissen ihrer Helden teilnehmen“, so Ina Dorn. Bastelstände, ein Kinderflohmarkt und Fahrten auf einer echten Feuerwehrrundeten das Angebot ab.

Tourist-Information jetzt im Herzen von Radebeul-Ost

Fortsetzung von Seite 1

Sie weist zugleich auf eine weitere neue Errungenschaft hin: „Unser Ticketverkauf ist an einem separaten Arbeitsplatz. Der Gast kann sich dort am Bildschirm seinen Sitzplatz für die Veranstaltung selbst aussuchen.“ Einen klitzekleinen Wermutstropfen gibt es dann aber doch: „Leider dürfen wir keine Karten für Heimspiele von Dynamo Dresden verkaufen. Das wäre natürlich sehr gut, weil wir dann wegen der Popularität des Vereins richtig viele Leute anziehen würden.“



Neu dazugekommen ist der Verkauf regionaler Produkte wie Bilz-Tee, Erzeugnisse aus dem Haus Vadossi und Wein aus dem Elbtal.

Schulhöfe bekommen neues Gesicht

2018 sollen die Außenflächen des Gymnasiums und der Grundschule umgestaltet werden

■ Nachdem der Stadtrat im April für die Umgestaltung der Schulhöfe grünes Licht erteilt hat, geht das Projekt in die nächste Phase.

Und das ist geplant: Rein optisch sollen die Schulhöfe der Grundschule „Friedrich Schiller“ und der Außenstelle des Löbnitzgymnasiums eine gestalterische Einheit bilden, unter anderem durch neue Pflasterungen und Sitzgelegenheiten. Zugleich werden aber die Freiflächen beider Schulen klar voneinander getrennt. Sie

sind künftig nur noch über ein kleines Gartentor am Fahrradplatz miteinander verbunden. Eine dichte Hainbuchenhecke daneben grenzt beide Bereiche voneinander ab. „Das Gesicht der beiden Schulhöfe wird sich dahingehend ändern, dass nun eine Grundstruktur vorgegeben ist und die Funktionsräume klar voneinander getrennt sind“, so die beauftragte Landschaftsarchitektin Dorothea Knibbe. „Die Sportfläche ist dabei nach wie vor von beiden Schulen gut erschlossen und nachmittags für den Breitensport zugänglich.“ Die Außenstelle des Löbnitzgymnasiums erhält laut Plan neue Bänke sowie einen neuen Grünstreifen im Eingangsbereich. Die Tischtennisplatten werden verlegt und es wird Sitzgelegenheiten vor dem jetzigen Hortgebäude geben. Der Pausenhof rund um den Pavillon an der Pestalozzistraße wird aufgewertet. Zudem soll der historische Zaun aufgearbeitet werden. Und nicht zu



Läuft alles nach Plan, starten die Ausschreibungen Ende dieses Jahres. 2018 wird dann gebaut.

vergessen: Es wird geordnete und ausreichende Fahrradstellplätze geben.

Die Grundschüler können sich auf ein grünes Klassenzimmer mit Pflanztischen und Hochbeeten freuen. Zudem wird es neue Grünflächen und einen Baum auf dem Pausenhof an der Gellertstraße geben. Das vorhandene Klettergerüst soll erweitert werden.

Der von beiden Schulen genutzte Sportplatz wird saniert und teilweise neu geordnet. Es entsteht ein neues Kunstrasengeviert mit Tischtennisplatte und neuer Pflasterung. Der Ballfangzaun wird zurückgebaut und durch einen neuen, vier Meter hohen Zaun ersetzt.

Rund 500.000 Euro werden nach den Berechnungen des Coswiger Landschaftsarchitekturbüros Dorothea Knibbe für die Umgestaltung nötig sein. Dabei fließen auch Fördermittel aus der Schulbauförderung.

Das bietet die Tourist-Information

- Beratung zu touristischen Angeboten in der Region
- Vermittlung von Unterkünften
- Ticketverkauf über die Portale reservix (z.B. Landesbühnen Sachsen, Sächsische Dampfschiffahrt, Schmalspurbahn und VVO) sowie etix (z.B. Filmnächte am Elbufer, Aschenbrödelausstellung)
- Verkauf regionaler Produkte, Wanderkarten, Stadtpläne und Souvenirs

Öffnungszeiten:

April bis November:

Montag bis Freitag, jeweils 10 bis 18 Uhr; Samstag 9 bis 13 Uhr

November bis März:

Montag bis Freitag, jeweils 10 bis 16 Uhr

Telefonnummer:

0351- 83 11 830

Zahlen & Fakten zum Bau

Baubeginn: Mai 2016

Verkaufs-, Ausstellungs- und Beratungsfläche: ca. 110 Quadratmeter

Kosten:

Planung/Gutachter

90.000 Euro

Innenausbau 330.000 Euro

Gebäudehülle/Dach

155.000 Euro

Treppe/Rampe 25.000 Euro

Freiflächen 28.000 Euro

Schwerpunktmaßnahmen:

Umbau im Empfangs- und Informationsbereich im Erdgeschoss (einschließlich Sanitärtrakt) sowie im Obergeschoss (Mitarbeiterbüros, Beratungsraum) sowie energetische Ertüchtigung (Dämmung obere Geschossdecke, Gebäudehülle)

Kniffliger Bauabschnitt am neuen Gemeindehaus

Der Rohbau steht, nun wird der Durchbruch zur Kirche vorbereitet

■ Der Bau des neuen Gemeindehauses der Lutherkirche geht auf die Zielgerade. Auch wenn der Zeitplan aufgrund des langen Winters, neuer Kostenkalkulationen und Liefer-schwierigkeiten nach hinten verschoben werden musste, hat das Gebäude inzwischen sichtbar Gestalt angenommen. Der Rohbau ist abgeschlossen, in den vergangenen Tagen wurden die ersten Fenster eingesetzt. „Im Moment gehen wir davon aus, etwa Anfang Oktober fertig zu sein“, erklärt Kirchenvorstandsmitglied Paul Raum auf Anfrage von „Radebeul macht Dampf“.

Volles Vertrauen in die Planer

Auf einen Fertigstellungstermin will er sich aber noch nicht festlegen. Zu anspruchsvoll ist das, was in den kommenden Wochen auf die Bauherren zukommt. „Derzeit bereiten wir den Durchbruch zwischen Kirche und Neubau vor“, erläutert Paul Raum. Der Fußboden des Kirchengemeindehauses und der Kellerfußboden der Kirche lie-



Rund 90 Gemeindemitglieder und Unterstützer haben im Mai fünf Tage lang geschuftet, um den Teil des Kirchenkellers auszuschachten, der später als Übergangsbereich zum neuen Haus dienen wird. Bei dem äußerst staubigen Arbeitseinsatz wurden fünf Container mit Sand gefüllt. Mit Eimern musste der Sand über zwei Treppen ins Freie gebracht werden.

gen an der Berührungsstelle beider Gebäude auf einem Höhenniveau. Dort soll ein Durchgang entstehen.

„Wir haben es in unserer Kirche mit einem Böhmisches Kappengewölbe zu tun. Das heißt, das Gewölbe ist sehr stark ausgebildet und von den Seiten wirken sehr starke Schubkräfte.“ Deshalb müsse zunächst der

Bereich unter der Kirche aufwändig statisch abgesichert werden, bevor der eigentliche Durchbruch erfolgen kann. Vom Keller aus gelangt man später per Treppe oder Fahrstuhl in das Kirchenschiff. Bei diesem brisanten Bauabschnitt legt Kirchenvorstand Raum sein volles Vertrauen in die Hände des beauftragten Architekturbüros: „Unsere Planer haben sich sehr umfangreich damit beschäftigt. Mehr können wir jetzt nicht mehr tun. Uns war der barrierefreie Zugang ein großes Anliegen.“

Im Gemeindehaus selbst übernehmen in diesen Wochen die Fachfirmen für den Innenausbau das Zepter. Tischler, Fliesenleger und Elektroinstallateu-

re geben sich dabei die Klinke in die Hand. Wann das Gemeindehaus eingeweiht wird, ist noch offen. Der Kirchenvorstand will einen Termin finden, an dem möglichst viele Gemeindemitglieder mitfeiern können. Schließlich haben sie sich nicht nur finanziell, sondern auch mit ihrer Arbeitskraft beteiligt.

Kreuzung Pestalozzistraße/Schildenstraße ab Herbst gesperrt

■ An der Kreuzung Pestalozzistraße/Schildenstraße stehen die nächsten und damit abschließenden Bauarbeiten bevor.

Nachdem im vergangenen Jahr der Kreuzungsbereich Richtung Rathaus ausgebaut wurde, geht es in diesem Herbst in Richtung Schumannstraße weiter. Später soll der Ausbau bis zur Dr.-Schmincke-Allee erfolgen.

Da viele Schulkinder die Pestalozzistraße nutzen, soll sie übersichtlicher und damit auch fahrradfreundlicher werden.

Geplant ist, den Fußgänger- und Fahrbahnbereich in Richtung Schumannstraße grundhaft zu erneuern, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Der Stadtrat hatte im Februar dem bestands-



nahmen Ausbau seine Zustimmung erteilt. Das bedeutet, dass es an der Geometrie der Straße nur minimale Änderungen geben wird. So werden beispielsweise die Fußgänger etwas mehr Platz bekommen, wenn sie im nordwestlichen Kreuzungsbereich die Pestalozzistraße in

Richtung Bahnunterführung überqueren. Die Stützmauer zwischen Neubrunn- und Pestalozzistraße muss erneuert werden. Dazu laufen noch Gespräche mit der Schmalspurbahn, da an dieser Stelle die Kabeltrasse der Bahn verläuft. Ohnehin erfordert die komplizierte Ampelanlage an der Kreuzung eine besondere Planung.

Sobald die Bauaufträge vergeben sind, wird die Kreuzung für etwa acht Wochen komplett gesperrt. Nach dem aktuellen Stand

wird das etwa ab Ende September sein. Wichtig ist, dass die Kreuzung noch in diesem Jahr fertiggestellt wird, um hier den Verkehr für weitere geplante Baumaßnahmen auf der Meißner Straße umleiten zu können.

Barrierefreie Wohnungen mit Ausblick

Aus den ehemaligen Vodafone-Büros werden 47 Wohnungen | Musterwohnung im Herbst zu besichtigen

■ Eins ist klar: Wer eine Wohnung in den oberen Stockwerken des Komplexes Vier Jahreszeiten bezieht, hat eine sensationelle Aussicht. Ob in Richtung Dresden oder auf die Radebeuler Weinhänge – der Blick ist einmalig.

Nachdem der Kommunikationsriese Vodafone seine letzten Büros geräumt hat, haben die Eigentümer entschieden, die drei Obergeschosse künftig als Wohnraum zu nutzen. Zuvor hatte eine Marktanalyse der Projektgesellschaft Mediba ergeben, dass Büroflächen an diesem Standort nicht gebraucht werden. Und so werden über den Geschäften, die im Erdgeschoss erhalten bleiben, 47 Wohnungen als Ein- bis Vierraumwohnungen entstehen. Die Mehrzahl der Wohnungen wird einen Balkon oder eine Terrasse erhalten. Ausgenommen davon sind die Wohnungen, die in Richtung Meißner Straße liegen.



Äußerlich wird sich das Gebäude Vier Jahreszeiten kaum verändern. Vorgesehen ist, die Fassade aufzubereiten. Das Farbkonzept wird derzeit noch abgestimmt.



Derzeit werden die alten Wände rausgerissen und die neuen Grundrisse aufgeteilt.



Die Bewohner der dritten Etage können sich auf diese Aussicht freuen.

Voraussichtlich im September können sich Interessierte eine Musterwohnung ansehen. Die Vergabe der Wohnungen wird über ein Vermietungsbüro erfolgen, welches derzeit noch nicht feststeht. Fest steht aber: Alle Wohnungen werden

fertig saniert übergeben. Dank des schon vorhandenen Fahrstuhls sowie den vorgesehenen schwellenlosen Zugängen zur Wohnung und zur Dusche sind sie zudem barrierefrei. In alle Wohnungen wird ein Lüftungssystem eingebaut, das den Be-

wohnern die Wahl lässt, die Fenster zu öffnen oder die Lüftungsanlage einzuschalten, um Frischluft zu erhalten. Die Mietpreise werden je nach Größe der Wohnung zwischen 6,50 und 9,00 Euro liegen.

Erste Baumaßnahme am Karl-May-Hain abgeschlossen

■ Im Zuge der geplanten Veränderung des Karl-May-Hains ist die erste Baumaßnahme abgeschlossen. Im Frühjahr wurde am Eingangsbereich zum Park auf der Karl-May-Straße ein neuer Zaun nach historischem Vorbild gesetzt. Er erhielt auch die am Original vorgefundene Farbigkeit zurück. Die dahinter befindliche Hainbuchenhecke musste für die Bauarbeiten entfernt werden. Sie wird im Zuge der denkmalgerechten Sanierung



und Erweiterung des Karl-May-Hains durch Neupflanzungen ersetzt. Derzeit

wird die Ausschreibung für diese Gesamtmaßnahme vorbereitet. Sie soll nach bisherigem Stand Ende des Sommers veröffentlicht werden. Vorgesehen ist, den Umbau im September zu beginnen. Die Bauzeit beträgt ca. 6 Wochen und soll in Etappen realisiert werden. Der Karl-May-Hain soll für 1,23 Millionen Euro umgestaltet werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Instandsetzung der Wasserläufe sowie den Bau eines Spielplatzes.

Ost-Bonbon

Erfolgreiche Sanierung in Radebeul-Ost

■ **Hauptstraße 9:** Lange war das den Radebeulern als „Schlecker-Haus“ bekannte Gebäude an der Ecke Hauptstraße/Sidonienstraße das hässliche Entlein im neuen Zentrum Radebeul-Ost. Nachdem das unmittelbare Umfeld seit 2013 in neuem Glanz erstrahlt, wird sehnsüchtig auf die Sanierung des denkmalgeschützten Objektes gewartet. Nun hat es sich herausgeputzt. Durch den Eigentümer wurde eine umfassende Sanierung durchgeführt. Teilweise waren aufgrund schlechter Bausubstanz sogar Rekonstruktion und Neubau erforderlich. Ein gläserner Erschließungsturm mit Treppenhaus und Fahrstuhl ergänzt das Gebäude rückwärtig.



Der Zwischenraum zum benachbarten Objekt Hauptstraße 11 wurde mit einem Verbindungsbau geschlossen, der sich als moderne Zutat in der Fassadengestaltung deutlich vom denkmalgeschützten Eckhaus abhebt. In den Obergeschossen sind Wohnungen und im Erdgeschoss gewerbliche Nutzflächen entstanden. Aus Städtebaufördermitteln wurden Abbrucharbeiten, Zimmererarbeiten, Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten, Tischlerarbeiten sowie Arbeiten an der Fassade und das Gerüst mit 73.000 Euro bezuschusst. In der nächsten Ausgabe wird ausführlich über das fertiggestellte Objekt berichtet.

Das Sanierungsgebiet in Zahlen - Bilanz vom 01.11.2003 bis 31.12.2016

Mit Städtebaumitteln geförderte Maßnahmen (Auswahl)

Vorbereitung und Koordination (Vorbereitende Untersuchungen, Öffentlichkeitsarbeit, Gestaltungsrichtlinie, Gutachten, Wettbewerbe, Neuordnungskonzept, Vergütungen Sanierungsträger, Integriertes Stadtentwicklungskonzept)		Gesamtsumme: 1.130.600 Euro
Grunderwerb , u.a. für		Gesamtsumme: 1.870.500 Euro
Neugestaltung des Rathausareals	560.700 Euro	
Grundstück Hauptstraße 12 zum Umbau als Touristinformation	213.800 Euro	
Grundstück Schildenstraße 16 zur Errichtung des neuen Hortgebäudes	236.500 Euro	
Grundstück Schildenstraße 13 zur Erweiterung des Karl-May-Hains	95.900 Euro	
Modernisierung und Instandsetzung privat		Gesamtsumme: 1.126.900 Euro
bisher abgeschlossene Instandsetzungsvereinbarungen	46	
Modernisierung, Instandsetzung und Neubau kommunal sowie Gemeinbedarf , u.a. für		Gesamtsumme: 5.850.500 Euro
Umbau des Technischen Rathauses, Pestalozzistraße 8	378.300 Euro	
Neugestaltung Rathausareal	352.600 Euro	
Umbau des Historischen Rathauses, Pestalozzistraße 6	601.200 Euro	
Umbau der „Alten Polizeiwache“, Pestalozzistraße 6a	636.500 Euro	
Umbau Hauptstraße 12 zur Touristinformation	145.300 Euro	
Neubau des Kirchengemeindehauses der Lutherkirchengemeinde	120.000 Euro	
Planerische Vorbereitung der Baumaßnahme Neubau Hort	82.800 Euro	
Grundschule „Friedrich Schiller“		
Ordnungsmaßnahmen privat		Gesamtsumme: 212.400 Euro
bisher abgeschlossene Abbruchvereinbarungen	8	
Ordnungs- und Erschließungsmaßnahmen kommunal , u.a. für		Gesamtsumme: 5.177.300 Euro
Neugestaltung des Robert-Werner-Platzes	465.900 Euro	
Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes Radebeul-Ost	1.083.200 Euro	
Ausbau Pestalozzistraße	801.900 Euro	
Ausbau Mittelstraße	76.100 Euro	
Anlage u. Sanierung von Grünbereichen (Rathausareal u. Karl-May-Hain)	198.900 Euro	
Errichtung öffentlicher Parkplätze (Mittelstraße, Rathausareal)	156.800 Euro	

aus Eigenmitteln hat die Stadt Radebeul im Sanierungsgebiet u. a. umgesetzt:

Anbau Rettungstreppe und Sanierung Fassade Pestalozzischulhaus und Grundschule, Zuschüsse zum Umbau des Schmalspurbahn-museums, Zuschüsse zum Abbruch der Fabrikgebäude an der Mittelstraße, Sanierung Turnhalle Grundschule, Parkplatz Mittelstraße (Anteil Park & Ride), Sanierung Dach und Fassade ehemaliges Postgebäude (Pestalozzistraße 4), Ausbau des nördlichen Teilstückes der Kaditzer Straße und der Serkowitzter Straße

Es ist Hochsaison an der Scharfen Ecke

Vor elf Jahren bezog die Gärtnerei Findeisen ihr Geschäft und überrascht ihre Kunden immer wieder

■ Geschäftiges Treiben an der Scharfen Ecke: Salate, Radieschen, Möhren, Tomaten, Gurken – all das wird derzeit im Akkord geerntet und fast ebenso schnell wieder verkauft. Im Hofladen Findeisen haben die Mitarbeiter gerade jetzt im Sommer alle Hände voll zu tun, die frische Ware nachzufüllen. Und die ist wirklich frisch. Denn das Gemüse wächst nur einige hundert Meter weiter auf den Flächen der Gärtnerei Findeisen auf der Serkowitzter Straße. „Im Sommer stammt etwa 90 Prozent des Gemüses aus eigenem Anbau“, erklärt Christiane Findeisen. „Im Winter kaufen wir natürlich zu, da sind es etwa 20 Prozent.“ Während ihr Mann Uwe Findeisen die Fäden in der Gärtnerei zusammenhält, kümmert sich Christiane Findeisen um die Buchhaltung des Betriebes und den Verkauf im Hofladen.

Beste Bedingungen an der Scharfen Ecke

Seit nunmehr elf Jahren verkaufen Findeisens ihr Gemüse im eigenen Laden an der Scharfen Ecke. Zuvor hatten sie einen festen Stand am Kaufland. Der wurde aber gekündigt. Die Kunden der Einkaufskette sollten ihr Gemüse drinnen kaufen. „Wir hatten am Kaufland einen super Umsatz und mussten uns Gedanken machen, wo wir jetzt unsere Waren anbieten“, erinnert sich Christiane Findeisen. Und während sie auch darüber nachdachten, selbst zu bauen, wurde ihnen das Ladengeschäft an der Scharfen Ecke angeboten, nachdem der Blumenladen geschlossen wurde. „Die Entscheidung ist dann relativ schnell gefallen“, so Christiane Findeisen. „Der Laden hat



Der Sommer bringt regionale Frische auf die Tische. Die Salate im Hofladen kommen direkt vom Feld in die Verkaufsauslage.



Christiane Findeisen (links) kümmert sich hauptsächlich um die Buchhaltung und neue Ideen für das Geschäft. Nicht selten trifft man sie aber auch im Laden an, bei ihren Kolleginnen Mirella Berge (Mitte) und Angelika Bux. Die Gärtnerei Findeisen wurde 1990 gegründet. Im Jahr 2000 haben Christiane und Uwe Findeisen den Betrieb übernommen.



Auf sieben Hektar baut die Gärtnerei Findeisen ihr Gemüse an. Verkauft wird es sowohl im Hofladen als auch auf Wochenmärkten in Frankenberg und der Lingnerallee in Dresden.

nicht nur eine optimale Größe. Er hat sich auch wegen der kurzen Wege angeboten. Und die Kunden haben hier gute Parkmöglichkeiten.“

Immer mal wieder neue Sorten

Doch Christiane und Uwe Findeisen wollten nicht nur einfach Gemüse verkaufen, der Laden sollte mehr bieten. Sie besuchten eine Direktvermarktermesse und andere Hofläden und entwickelten schließlich ihr eigenes Konzept. Honig, Eier, Käse, Milchprodukte und andere Lebensmittel kommen von regionalen Anbietern, das Gemüse vom eigenen Feld. „Wir probieren auch gern neue Dinge aus“, erklärt Christiane Findeisen. Seien es alte Salatsorten, die sie wieder salonfähig machen oder neue Kartoffelzüchtungen wie in diesem Jahr. „Und wir sind auch sehr froh, seit drei Jahren eigene Möhren anbieten zu können. Wir haben sehr lange nach einer Anbaumethode gesucht.“ Etwa 50 Kulturen gehen inzwischen durch die Hände von Gärtnermeister Uwe Findeisen und seinem Team. Die große Stammkundschaft dankt ihnen die Innovationsfreude und ist der Beleg dafür, dass das Konzept Gärtnerei mit angeschlossenem Hofladen aufgegangen ist. Zumal die Bindung der Kunden in den vergangenen Jahren mehrfach auf eine harte Probe gestellt wurde. „Wir hatten ja drei Großbaustellen vor der Tür“, blickt Christiane Findeisen unter anderem auf den Umbau der Kreuzung Scharfe Ecke zurück. „Die Stadt Radbeul war aber immer sehr zuvorkommend und hat die Baufahrzeuge angehalten, unsere Einfahrten freizuhalten.“

Mit Volldampf in den Sommer

Veranstaltungen und Freizeitangebote in Radebeul-Ost



■ Lößnitzgrundbahn

Bahnhof Radebeul-Ost
Abfahrtszeiten siehe Fahrplan
www.loessnitzgrundbahn.de
16./17. Sept., 11:00 Uhr
Schmalspurbahnfestival

■ Stadtbibliothek

Sidonienstraße 1c
Kinder-Lese-Kino-Sommer
Voranmeldung für Gruppen
unter Tel. 830 52 32
Mi, 5. Juli, 10.00 Uhr
Kinderkino: „Die Baumhaus-
könige – Rivalen wider Wil-
len“ (ab 8 Jahren)
Do, 6. Juli, 9.30 Uhr
Detektive in der Bibliothek:
Mi, 12. Juli, 10.00 Uhr
Kinderkino: „Shaun das Schaf
– Der Film“ (ab 5 Jahren)
Mi, 19. Juli, 10.00 Uhr
Kinderkino: „Mullewapp –
eine schöne Schweinerei“
(ab 5 Jahren)
31. Juli – 4. August
5. Jahrmarkt des Wissens
Ferienerlebniswoche im
Kultur-Bahnhof, ab 5 Jahren

■ Kultur-Bahnhof

Sidonienstraße 1c
28. Juli, 18.00 Uhr
Ausstellungseröffnung
Fred Carganico – „Mit bunten
Stiften auf der Pirsch“



■ Lutherkirche Radebeul

Kirchplatz 2
Radebeuler Orgelsommer
So, 16. Juli, 19.30 Uhr
„FAVORITEN“
Saxophon und Orgel
So, 20. August, 19.30 Uhr
„Vom Glauben“
Bariton und Orgel

■ Karl-May-Museum

Karl-May-Straße 5
Mo, 26. – Fr, 30. Juni,
jeweils 9.00 – 15.00 Uhr
Sommerferienprojekt 2017
Wochenkurs (7– 14 Jahre)
mit Anmeldung
Im Juli/August/September
jeden Sa/So, jew. 11.00 Uhr
Erlebnistrundgänge
mit Karl May „Damals, als ich
Old Shatterhand war ...“

Sa, 1. Juli, 18.00 Uhr

Orientalische Nacht
So, 2. Juli, 15:00 Uhr
Familiennachmittag
So, 2. Juli / So, 16. Juli /
So, 9. Juli / So, 23. Juli /
So, 30. Juli / So, 6. August,
jeweils ab 14.30 Uhr Bogen-
schießen mit Old Shatterhand
Sa, 8. Juli / Sa, 12. August /
So, 10. Sept., jew. 15.00 Uhr
Die Apotheke Manitus –
Spezialführungen
Di, 11. – Fr, 14. Juli /
Di, 25. – Fr, 28. Juli,
jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
Bastelprogramm



Sa, 22. Juli / Sa, 19. August,

jew. 15.00 Uhr Karl-May-Hain
„Auf den Spuren von Karl
May“ – Thematische Führung
Mi, 2. August, 15.00 Uhr
Familiennachmittag
Do, 8. Sept., 18.30 Uhr, Vor-
trag René Grießbach: „Buffalo
Bill kenne ich persönlich.“
Sa, 10. September, 10.00–
17.00 Uhr, Erntedankfest

■ „Einfallswinkel“

Hauptstraße 8
Ferienkursplan für Kinder
jeweils 13.00 Uhr
Di, 27. Juni / Do, 27. Juli
Quilling
Mi, 28. Juni / Fr, 14. Juli /
Mi, 19. Juli / Fr, 4. August
Katzen- oder Eulenkissen
Do, 29. Juni / Do, 20. Juli
Schmuck aus Perlen + Bändern
Fr, 30. Juni / Fr, 21. Juli
Fashion-Spray
Di, 4. Juli / Di, 25. Juli
Blüten aus Seidenpapier
Mi, 5. Juli / Mi, 26. Juli
Porzellantasse bemalen
Do, 6. Juli / Di, 18. Juli
Häuschenschachtel gestalten
Fr, 7. Juli / Fr, 28. Juli
Fensterschmuck
Di, 11. Juli / Di, 1. August
Encaustik
Mi, 12. Juli / Mi, 2. August
Freche Früchte aus Perlen
Do, 13. Juli / Do, 3. August
Eulen als Schlüsselanhänger
Anmeldung: Tel. 888 90 622
info@einfallswinkel-radebeul.de



Ansprechpartner

■ Stadtverwaltung Radebeul

Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bau
Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamt
Sachgebiet Stadtplanung
Anja Schöniger, Laura Liepelt
Pestalozzistraße 8
01445 Radebeul

Tel. (0351) 83 11 – 953 / – 956

Fax (0351) 83 11 – 950

Mail planung@radebeul.de

■ Sprechzeiten Stadtverwaltung Radebeul:

Montag und Freitag 9–12 Uhr

Dienstag und Donnerstag 9–12 u. 13–18 Uhr

■ Sanierungsträger

der Großen Kreisstadt Radebeul

die STEG
Stadtentwicklung GmbH
Niederlassung Dresden
Projektleiterin Christine Borstorff
Bodenbacher Straße 97
01277 Dresden

Tel. (0351) 2 55 18 – 0

Fax (0351) 2 55 18 – 55

Mail steg-dresden@steg.de

■ gemeinsame Sprechzeit Stadtverwaltung

Radebeul und Sanierungsträger STEG:

Dienstag nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung
Radebeul
Pestalozzistraße 6
01445 Radebeul
Geschäftsbereich Stadt-
entwicklung und Bau /
Erster Bürgermeister
Redaktion: Diana Köhler
Satz: Jan Dietl
Druck: Lößnitzdruck
Auflage: 1.200 Exemplare
Verteilung: an Haushalte im
Sanierungsgebiet,
Auslage im Rathaus

Erscheinungsweise: halbjährlich

ISSN 1865-6269

Fotonachweis: Diana Köhler alle außer
Seite 4 oben: Lutherkirchgemeinde
Seite 8: Archiv Dietl, Karl-May-
Museum